

shareware

Empfehlenswerte Shareware und Freeware, zu beziehen per Download (www.macup.com/shareware) oder von unserer Heft-CD (nur für PLUS-Abonnenten)

hardware

Mactracker 1.02



Informationen über [Apple-Hardware](#).

Seit 1984 hat Apple eine Vielzahl von Rechartypen in nicht minder zahlreichen Modellvariationen veröffentlicht, und auch die Liste von Peripheriegeräten aus Apple-Fertigung wie Monitore, TFT-Displays, Tinten- und Laserdrucker ist lang.

Der Entwickler Ian Page hat sich die Mühe gemacht, von der Ära der Klassiker wie dem Macintosh 128K bis zu den Topmodellen der G4-Reihe alle wichtigen technischen Daten wie Prozessortyp, Geschwindigkeit, Speicherausstattung, Schnittstellen, Systemanforderungen und Erweiterungsmöglichkeiten zusammenzusuchen und übersichtlich anzuordnen. Herausgekommen ist die kleine Datenbankapplikation Mactracker, die jeder Mac-Besitzer kostenlos benutzen darf. AW

Autor: Ian Page
Gebühr: keine



iPrompter 1.8.2



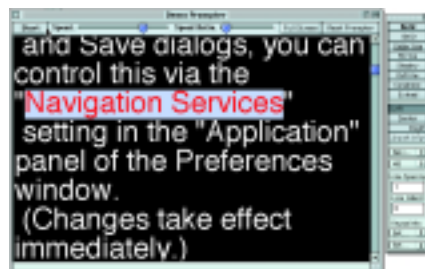
Teleprompter mit Fernsteuerungsmöglichkeit. Wenn Sie ihr tägliches Brot mit Vorträgen, Ansprachen und Lesungen verdienen, dann kann iPrompter Ihnen die Arbeit ein bisschen erleichtern. Wie der Name unschwer erkennen lässt, handelt es sich bei dieser Shareware um ein Teleprompterprogramm, das Texte in gleichmäßiger und regelbarer Geschwindigkeit über den Monitor laufen lassen kann.

Die Software bietet rudimentäre Funktionen einer Textverarbeitung und ermöglicht, Texte zu erstellen, zu importieren, per Drag-and-Drop einzusetzen und zu speichern. Darüber hinaus lassen sich Schriftstile, -größe und -farbe modifizieren.

Hilfreich für längere Reden oder für Vortragsreihen ist außerdem die Möglichkeit, innerhalb eines Textes „Sprungmarken“ zu definieren, die sich während der Präsentation mit einem Klick ansteuern lassen. Mehrere iPrompter-Vorträge kann man zudem in einem „Storyboard“ zusammenfassen.

Zu guter Letzt lässt sich das Programm außerdem von einem entfernten Macintosh aus steuern; entweder über AppleTalk oder – ab Mac OS 9 – via TCP/IP und sogar über AirPort. AW

Autor: Intelli Innovations
Gebühr: 15 Dollar



system

Free Guard 1.5



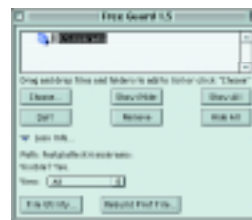
Sensible Daten „unsichtbar“ machen.

Wer auf seinem Rechner sensible Daten lagert, die vor dem Zugriff Unbefugter geschützt bleiben sollen, kann zu diesem Zweck verschiedene Spezialprogramme nutzen, die mithilfe von Verschlüsselungstechniken Programme, Dateien und Ordner auf der Festplatte für alle, die das richtige Passwort nicht kennen, unlesbar machen.

Doch es geht auch einfacher und obendrein gratis: Das kleine Programm Free Guard von Michael S. Roels lässt auf einen Mausklick hin Dateien und Ordner ganz einfach

„verschwinden“, indem es jeweils die Dateieigenschaft auf „unsichtbar“ stellt. Zwar kann ein findiger Poweruser die Daten noch aufstöbern und wieder sichtbar machen, doch frei nach dem Motto „Wer soll nach etwas suchen, von dem er nicht weiß, dass es vorhanden ist?“ bietet das Programm einen akzeptablen Schutz. AW

Autor: Michael S. Roels
Gebühr: keine



WorkStrip 1.0.1

Multifunktionale Kontrollleiste-Alternative. Für die Entwickler von Softchaos Limited ist die Kontrollleiste des Mac OS eine der sinnvollsten Systemergänzungen der letzten Jahre. Das hielt sie freilich nicht davon ab, ein Programm herauszubringen, das den Funktionsumfang der Kontrollleiste erheblich erweitert und so als zentrale Steuerungsstelle des Macs fungieren kann.

Über eine „Autoshrink Control“-Funktion lässt sich WorkStrip dauerhaft im Vordergrund aktiver Programme halten, und es kann sämtliche bisherigen Kontrollleistenmodule aufnehmen. Es zeigt geöffnete Programme und Dokumente an, zwischen denen der Anwender per Mausklick wechseln kann, und kann überdies häufig verwendete Applikationen aufnehmen, sodass sie sich jederzeit schnell starten lassen. Das Highlight des Programms sind allerdings die „Workspaces“: Hier kann der Nutzer verschiedene „Arbeitsumgebungen“ (zusammengehörige Programme, Ordner, Dokumente) definieren, die sich dann mit einem einzigen Mausklick aufrufen lassen. Innerhalb eines Workspaces werden zudem sämtliche zuletzt benutzten

Highlight des Monats



Gebührenrechner 5.1

Telefonkosten im Überblick

In der Regel heben wir an dieser Stelle die innovativsten oder die umfangreichsten oder die technisch raffiniertesten Hervorbringungen der Shareware-Szene auf das Podest „Highlight des Monats“. Doch hin und wieder sind es auch die eher unscheinbaren Produkte, die unserer Ansicht nach diese Auszeichnung verdient haben. Ein solches Programm ist Manfred Richters Gebührenrechner 5.1, das jedem Mac-Besitzer dabei helfen kann, beim Telefonieren täglich bares Geld zu sparen.

Die Shareware des MacHabu-Autors Richter zeigt mithilfe weniger Mausklicks die jeweils preisgünstigsten Call-by-Call-Anbieter an, das heißt Telefongesellschaften, deren Nummer der eigentlichen Vorwahl für ein Ferngespräch vorangestellt werden muss, will man zu einem günstigeren als dem Telekom-Tarif telefonieren.

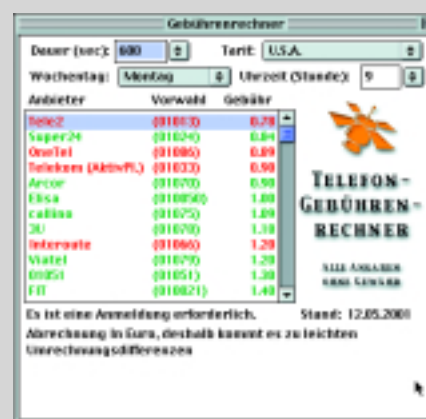
Um den passenden Anbieter zu ermitteln, muss der Nutzer die Uhrzeit und das Land beziehungsweise die Tarifzone (Festnetz, Mobil et cetera) angeben sowie die voraussichtliche Gesprächsdauer festlegen – schon zeigt der Gebührenrechner die Provider mit den besten Konditionen einschließlich Vorwahl an.

Auf Wunsch informiert das Programm über registrierungspflichtige Anbieter wie etwa Tele2 (0 10 13) oder über Sondertarife der Telekom wie AktivPlus (0 10 33). Alle in grün dargestellten Provider kann man auch ohne Voranmeldung nutzen – sind die Leitungen des billigsten Anbieters überlastet, kann man so ganz einfach zum nächstgünstigeren wechseln.

Noch komfortabler lassen sich die günstigsten Anbieter für Telefonate mit wiederkehrenden Gesprächspartnern finden: Speichern Sie die Nummer samt Tarifzone einmal im Gebührenrechner, können Sie die entsprechenden Tarife jederzeit in einem speziellen Menü aufrufen.

In der Sharewaregebühr von nur 10 Mark sind regelmäßige Updates der Gebührentabelle schon

enthalten, diese lassen sich von der Homepage des Autors herunterladen. Nicht nur für Vieltelefonierer lohnt sich die Investition: Schon nach drei 5-minütigen Ferngesprächen innerhalb Deutschlands können Sie die Anschaffungskosten wieder wettgemacht haben. AW

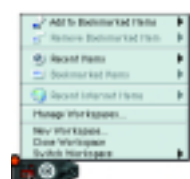


Nicht gerade hübsch, aber sehr funktionell ist das Programmfenster des Gebührenrechners, der in einer carbonisierten Version auch unter Mac OS X läuft

Profil	Gebührenrechner 5.1
Beschreibung	Telefontarif-Information
Sprache	Deutsch
Autor	Manfred Richter
Info	http://home.t-online.de/home/MC.Richter/homepage.htm
Preis	10 Mark
Urteil	unentbehrlich auch für Wenigtelefonierer

Dokumente und Programme gespeichert, die sich so ebenfalls schnell wieder öffnen lassen. Auf diese Weise entfallen eine Vielzahl von Klicks durch Festplatten- und Ordnerhierarchien. AW

Autor: Softchaos Limited
Gebühr: 21 Britische Pfund



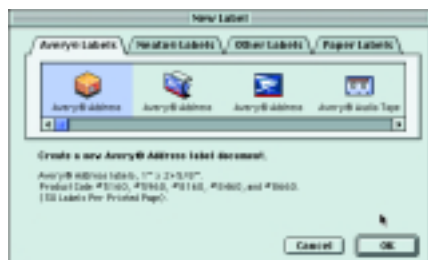
software

Label Printer Pro 6.0.1



Druckprogramm für Label aller Art.

Vergessen Sie handbeschriebene Adressaufkleber, Audiokassetten, Zip-Disketten, CDs, MOs und CD-Cover. Das Drucken von Labels aller Art lässt sich hervorragend mithilfe von Label Printer Pro bewerkstelligen, über das wir an dieser Stelle zum ersten Mal vor ungefähr zwei Jahren berichteten. In der Zwischenzeit sind neben dem Adresssystem von Avery einige kommerzielle Labelsysteme wie etwa Neato, Memorex und CD Stomper auf den Markt gekommen, die das erprobte Tool von Jordan Pinsker allesamt unterstützen. Aber auch das Bedrucken von einfachen Papierlabels beherrscht Label Printer Pro hervorragend: In jeweils angepassten Eingabemasken definiert hier der User die Text- und Bildbestandteile, die auf dem zu bedruckenden Label (und gegebenenfalls auf der Rückseite) abgebildet sein sollen, eine Vorschaufunktion erleichtert dabei die Beurteilung der zu erwartenden Ergebnisse. Soll auf dem Etikett einfach nur die Dateistruktur abgebildet sein, fügt Label Printer über den Befehl „Scan Volume“ den kompletten Inhalt einer Festplatte oder eines ausgewählten



Ordners ein, den der Benutzer anschließend in Umfang und Stil anpassen kann. AW

Autor: Jordan Pinsker
Gebühr: 35 Dollar

Smell-O-Mints 1.2



Kostenlose Element-Tabelle. Smell-O-Mints ist ein praktisches Programm für alle an Naturwissenschaft Interessierten. Es zeigt eine Element-Tabelle an, in der sich Informationen wie Atomgewicht, Radioaktivität und Atomzahl abrufen lassen. Hinzu kommen Übersichten für radioaktive Elemente, die Aggregatzustände (fest/flüssig/gasförmig) und

die Kristallstruktur sämtlicher Elemente. Viel mehr Funktionen soll die von John Schilling entwickelte Software auch zukünftig nicht bieten, dafür ist und bleibt sie kostenlos. AW
Autor: John Schilling
Gebühr: keine



online

PageSucker Mac 3.0



Webseiten komplett herunterladen. Die Gründe für das Herunterladen von vollständigen Websites können vielfältig sein: Sei es zur Archivierung, sei es für die Erstellung einer Offline-Präsentation oder auch zum Studieren des Quellcodes. Ein hilfreiches Programm für derlei Zwecke ist jedenfalls PageSucker von Joel Francois, mit dem sich alle HTML-Seiten und Medienelemente einer beliebigen Internetseite laden und auf der Festplatte ablegen lassen.

Sofern gewünscht, kann PageSucker zudem externe Medienquellen, auf die die herunterzuladende Seite verweist, einbinden. Das Programm passt dabei sämtliche Links so an, dass alle entsprechenden Elemente problemlos von der heimischen Festplatte aus im Zugriff stehen.

Um das Herunterladen zu beschleunigen, baut PageSucker mehrere parallele Verbindungen zum Server auf. Damit dessen Performance nicht leidet, lässt sich die Zahl der Verbindungen aber auch begrenzen. In der registrierten Version erkennt das Programm selbsttätig JavaScripts und interpretiert enthaltene URLs und Bildelemente. Selbst passwortgeschützte Sites kann man ansteuern, der Zugang lässt sich in den Voreinstellungen von PageSucker definieren. AW

Autor: Joel Francois
Gebühr: 10 Dollar



POPmonitor 1.1



Unerwünschte Mails vor dem Herunterladen löschen. Wird Ihr Postfach auch von einer Vielzahl unaufgefordert zugestellter Werbenachrichten überschwemmt? Abhilfe schaffen spezialisierte Tools, zum Beispiel

MailGoGoGo (MACup 3/01), doch es gibt auch kostenlose Möglichkeiten, sich der lästigen Spam-Mails zu erwehren, beispielsweise POPmonitor.

Das Programm erlaubt, zunächst nur die „Betreff“- und die jeweils ersten zehn Textzeilen einer Mail herunterzuladen. Haben Sie eine Werbebotschaft identifiziert, können Sie sie mit einem Klick vom Server entfernen. Beim anschließenden Start Ihres Standard-Mailprogramms laden Sie dann ausschließlich die Nachrichten, die auch von Interesse für Sie sind. AW

Autor: Vechtwijk Automatisering
Gebühr: keine



Thumbnailer 1.1.1



Bildarchiv automatisch erstellen. Das Programm Thumbnailer von Entwickler Rodolfo W. Zitellini ist hervorragend dazu geeignet, von Bildarchiven HTML-Indexseiten inklusive Vorschaubild zu erstellen. Nach der Festlegung relevanter Parameter wie Vorschaugröße, Seitenname und Tabellenstruktur muss der Anwender lediglich noch Ursprungs- und Zielordner per Drag-and-Drop definieren, und schon legt Thumbnailer automatisch die Bilddateien, HTML-Dateien und Vorschauen in dem gewählten Zielverzeichnis ab. AW

Autor: Rodolfo W. Zitellini
Gebühr: 15 Dollar



mac os x

X-Assist 0.5



„Application Switcher“ für Mac OS X. Man konnte davon ausgehen, dass nicht jeder Macintosh-Nutzer ohne das gewohnte „Application Switcher“-Menü in der rechten oberen Ecke der Menüleiste auskommen wollen würde. Entsprechend äußerte sich nach der Veröffentlichung von Mac OS X auch mancher Unmut, den Peter Li, Entwickler des Finder-ähnlichen FTP-Programms Netfinder (MACup 7/00), mit seinem kostenlosen Programm X-Assist erst einmal zu besänftigen vermag.

X-Assist zeigt analog zum „alten“ Betriebssystem den Namen und (auf Wunsch) das Icon sämtlicher aktiver Programme in einem speziellen Menü an, über das der Anwender dann einfach zwischen allen Applikationen wechseln sowie diese ein- oder ausblenden kann.

Wie vom alten Apfel-Menü gewohnt, führt X-Assist außerdem mehr als fünf zuletzt „Benutzte Programme“ auf, darüber hinaus lassen sich Aliasse von Ordnern und Programmen in das Menü einbinden. Neben einem direkten Zugang zu sämtlichen Kontrollfeldern ermöglicht X-Assist die Deaktivierung einiger typischer Fensterfunktionen des aktuellen Betriebssystems und stellt auch in diesem Punkt den Stand der Dinge vor Mac OS X wieder her.

Nach der Installation von X-Assist ist die Funktion des Apple-Docks eigentlich nahezu entbehrlich. Man darf gespannt sein, ob es nicht in einer kommenden Version von Mac OS X gelingen wird, die Anhänger des neuen und des alten Systems gleichermaßen zufrieden zu stellen. AW

Autor: Peter Li
Gebühr: keine

